

# Fachfremd Musik unterrichten

## Grundschule

Für Nichtmusikerinnen\* und Interessierte



Ulrike Bauder-Reissing bildet als Fachleiterin am Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GWHS) Schwäbisch Gmünd Lehreranwärterinnen in Pädagogik und Musik aus.



Marlene Mayer-Makein bildet als Fachleiterin am Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GWHS) Heilbronn Lehreranwärterinnen ebenfalls in Pädagogik und Musik aus.



Jürgen Tille-Koch bildet als Seminarschulrat am Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GWHS) Schwäbisch Gmünd Lehreranwärterinnen in Pädagogik und Ästhetischer Bildung mit dem Schwerpunkt Musik aus.

\* In diesem Band wird durchgängig die weibliche Form verwendet.

Sie schließt die männliche mit ein.

# Inhalt

	<u>Seite</u>
Liebe Leserinnen!	3
Der <b>M</b> äusesport ab Klasse 1/2	4
<b>E</b> xperimentieren mit <b>K</b> längen ab Klasse 1/2	8
Der <b>g</b> el <b>s</b> idor ab Klasse 1/2	14
Eine <b>A</b> usstellung ab Klasse 2/3	20
<b>M</b> it den <b>T</b> ieren <b>A</b> frikas ab Klasse 3	29
<b>S</b> piel` mit uns den <b>R</b> eggae ab Klasse 4	44
Inhalt Zusatzmaterial	54
Literatur	56

# Liebe Leserinnen!

Liebe Leserinnen,

Sie wollen ein spannendes, aber auch herausforderndes Fach unterrichten - dieses Buch soll und wird Sie dabei unterstützen.

Die Unterrichtsideen orientieren sich an den fünf Verhaltensweisen zur Musik „Produktion, Reproduktion, Rezeption, Transposition und Reflexion“ nach Dankmar Venus und bieten für eine zeitgemäße Unterrichtsgestaltung vielfältige Methoden und Alternativen an.

Die am Bildungsplan ausgerichteten Themen und Unterrichtsinhalte berücksichtigen die Bereiche singen, spielen, bewegen, musizieren, gestalten, sprechen, hören und experimentieren.

Gleichen Sie die methodischen Angebote und Möglichkeiten, die gegeben werden, mit Ihren individuellen Fähigkeiten, den Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und den Möglichkeiten an Ihrer Schule ab – die sich daraus ergebenden Unterrichtsplanungen werden erfolgreich sein und Ihnen und Ihren Schülerinnen viel Spaß und Freude bereiten!

Ziele und didaktisch-methodische Überlegungen sind so angelegt, dass

- Sie als Unterrichtende fachlichen und didaktischen Zugewinn erfahren und
- Ihre Schülerinnen in zeitgemäßen Unterrichtsformen aktiv und kreativ Musikinhalte erfahren, informiert werden, gestalten, darstellen und Ergebnisse präsentieren.



Das Symbol weist auf die Tracks der Audio-Files hin.



Das Symbol steht im Text für einen Inhalt im Zusatzmaterial.

Die beigefügten Audio- und Daten-Dateien unterstützen Sie und Ihren Unterricht audio-visuell. Und ..... trauen Sie Ihren Schülerinnen etwas zu, lassen Sie kreativen Freiraum für Ergänzungen, Vorschläge und Ideen!

Viel Erfolg und Spaß bei Ihrer Unterrichtsgestaltung wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und Ihre

**ULRIKE BAUDER-REISSING  
MARLENE MAYER-MAKEIN  
JÜRGEN TILLE-KOCH**

Grundlage dieser Unterrichtsidee ist das Lied „Der Mäusesport“.<sup>1</sup>

ab Klasse 1/2, ca. 2 Unterrichtsstunden

## Kompetenzentwicklung:

- sich in Figuren und Gestalten verwandeln
- miteinander singen und musizieren
- einen Liedtext darstellen und gestalten
- einen Rhythmus halten
- Boomwhackers nach Vorlage spielen
- eine Liedgestaltung mit der Gruppe präsentieren

## • Bewegen



01 - 02

Der Bewegungsvorschlag orientiert sich am Text des Liedes „Der Mäusesport“ (Seite 7/8).

Die Kinder sitzen im großen Stuhlkreis und äußern sich zu dem eingeblendeten bzw. ausgehängten Bild einer Maus. Die Lehrerin stellt die Frage nach den Bewegungen einer Maus, die Kinder machen die Bewegungen vor bzw. nach. Die Phase wird mit dem Leisezeichen des auf die Lippen gelegten Fingers und einem geflüsterten „Pst!“ beendet. Der Text wird von der Lehrperson leise gesprochen, die Kinder werden mit einer entsprechenden Geste zum Darstellen des Textes aufgefordert.



### 1. Strophe *Mäuschen laufen hin und her, laufen immer kreuz und quer,*

Die Kinder bewegen sich leise und flink als Mäuse im Innenraum des Stuhlkreises.

### Refrain *kommt die Katz, husch, sind sie fort, ja das ist ihr Mäusesport, kommt die Katz, husch, sind sie fort im Mäuselöchlein dort,*

Das Bild einer Katze wird eingeblendet. Die Lehrerin deutet beim Sprechen gegebenenfalls auf die Fläche unterhalb der Sitzfläche der Stühle, die als Mäuseloch dient. Die Mäuse kommen bei dieser ersten Übung noch einmal vorsichtig hervor.



### *im Mäuselöchlein dort. Ja, tippe tippe tippe tippe tap tap tap. Pst!*

Die Mäuse flitzen dem Text folgend auf Zehen- und Fingerspitzen wieder in ihr Mäuseloch zurück. Zum Schluss legen alle den Finger auf die Lippen und flüstern „Pst!“

### 2. Strophe *Doch bald gehen sie wieder aus, suchen einen guten Schmaus,*

Die Mäuse kommen sich den Bauch reibend, die Lippen leckend und suchend hervor.

<sup>1</sup> Michael Eber, Lorenz: Der Mäusesport. In: Sim Sala Sing – das Liederbuch. Helbling-Verlag, Rum 2005, S. 7/8

# Der Mäusesport

## Refrain

Da die Kinder den Text des Refrains jetzt kennen, wird er ohne Unterbrechung gesprochen und dargestellt.

## 3. Strophe Katzenfloh und Mäusespeck, lustig ist's im Mäuseeck,

Die Mäuse finden sich in Dreier- oder Vierergruppen in verschiedenen Bereichen des Innenkreises, spielen und essen mit deutlich sichtbarem Spaß.

## Refrain

### • Sprechen

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis am Platz und übernehmen das Grundtempo des Liedes in den rechten und linken Fuß und betonen dabei die Zählzeit 1 des Taktes. Durch die szenische Darstellung ist der Text schon weitgehend bekannt, er kann natürlich auch eingebildet bzw. ausgehängt werden.

Die Lehrerin gibt das Tempo vor, der rhythmisch gesprochene Text beginnt im Wechsel Lehrerin – Schülerinnen, bei zunehmender Sicherheit sprechen alle zusammen. Da eine gleichzeitige rhythmische und sprachliche Darstellung eine große Herausforderung darstellt, können sich die Kinder z.B. nur auf das Sprechen des Textes beschränken.



03

# Der Mäusesport

Text: L. Maierhofer  
Arr.: J. Tille-Koch

1. Mäus-chen lau - fen hin und her, lau - fen im - mer kreuz und quer,  
2. Doch bald gehn sie wie - der aus, su - chen ei - nen gu - ten Schmaus,  
3. Kat - zen - floh und Mäu - se - speck, lu - stig ist's im Mäu - se - eck,

kommt die Katz, husch, sind sie fort, ja, das ist ihr Mäu - se - sport,

kommt die Katz, husch, sind sie fort im Mäu - se - löch - lein dort, im

Mäu - se - löch - lein dort! Ja, tip - pe tip - pe tip - pe tip - pe tap tap tap! Pst!



01 – 02

## • Hören

Das erste Hören des Songs dient der Gruppe als Ruhe- und Konzentrationsphase. Im Anschluss geben die Kinder Höreindrücke wieder.

## • Singen

Es bieten sich verschiedene Methoden an, das Lied zu singen. Die Wahl hängt ab von den individuellen Möglichkeiten der Lehrperson und den räumlichen und technischen Gegebenheiten.

- Lehrerin singt vor und begleitet instrumental.
- Die Schülerinnen singen zur Aufnahme, dann zum Playback.
- Die wechselnde Dynamik wie z.B. das Leiserwerden am Ende des Refrains muss auf jeden Fall beachtet werden.



04

# Der Mäusesport

Text & Musik: L. Maierhofer  
Arr.: J. Tille-Koch

## Einleitung

Flöte



## Strophen



1. Mäus-chen lau - fen hin und her, lau - fen im - mer kreuz und quer,
2. Doch bald geh'n sie wie - der aus, su - chen ei - nen gu - ten Schmaus,
3. Kat - zen - floh und Mäu - se - speck. lu - stig ist's im Mäu - se - eck,

## Refrain



kommt die Katz, husch, sind sie fort, ja, das ist ihr Mäu - se - sport,



kommt die Katz, husch, sind die fort im Mäu - se - löch - lein dort, im



Mäu - se - löch - lein dort! Ja, tip - pe tip - pe tip - pe tip - pe tap tap tap! Pst!

# Der Mäusesport

## • Lied gestalten

Der folgende Vorschlag für eine Boomwhackerbegleitung kann zur Songaufnahme gespielt werden. Ziel ist jedoch die Gestaltung und Präsentation des Liedes ohne mediale Verstärkung.

Zur Spieltechnik der Boomwhacker in diesem Lied:

Die Spielerinnen sitzen auf einem Stuhl, halten die Boomwhacker in einer Hand, die Handfläche der anderen Hand wird im Abstand von ca. 10 cm über den Oberschenkel gehalten. Die Boomwhacker werden in schnellem Wechsel zwischen Handfläche und Oberschenkel geschlagen. Der entstehende Bewegungsklang wechselt entsprechend dem harmonischen Verlauf des Liedes.



05

## Der Mäusesport Boomwhackers

Arr.: J. Tille-Koch

The musical score is written in 2/4 time. It consists of five staves. The notes are represented by colored rectangles: red, green, and blue. The first staff has four measures: green, green, red, green. The second staff has four measures: green, green, blue, blue. The third staff has four measures: red, green, red, green. The fourth staff has four measures: red, green, red, green. The fifth staff has six measures: red, green, red, red, red, and a final green note with a double bar line.

Als Hilfe werden „Spielkarten“ der Partitur entsprechend kopiert und ausgehängt, wobei jede Karte einem Takt entspricht. Alternativ kann beim Aushängen je einer Karte die Lehrperson durch Zeigen auf das entsprechende Symbol das Spiel bei Bedarf lenken.



06

# Experimentieren mit Klängen

ab Klasse 1/2, ca. 5 Unterrichtsstunden

## Kompetenzen und Ziele:

- mit der Stimme experimentieren
- Klänge, Töne und Geräusche Klangfeldern zuordnen
- Klangräume gestalten
- Töne und Klänge wahrnehmen, beschreiben und zuordnen
- Namen von Rhythmusinstrumenten kennen lernen

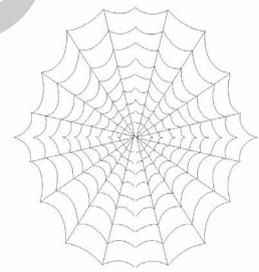
### • Mit der Stimme experimentieren



Je 2 Schülerinnen bekommen einen bunten Luftballon, den sie selber aufblasen. Eine Schülerin wirft den Ballon hoch, die andere begleitet Steigen und Fallen des Ballons mit einem entsprechend nach oben oder unten verlaufenden „mh“, „a“, „e“, „i“, „o“, „u“ o.ä.. Die Rollen werden anschließend getauscht. Das Musikstück kann dazu gespielt, bunte Tücher können alternativ zu den Ballons eingesetzt werden.<sup>2</sup>

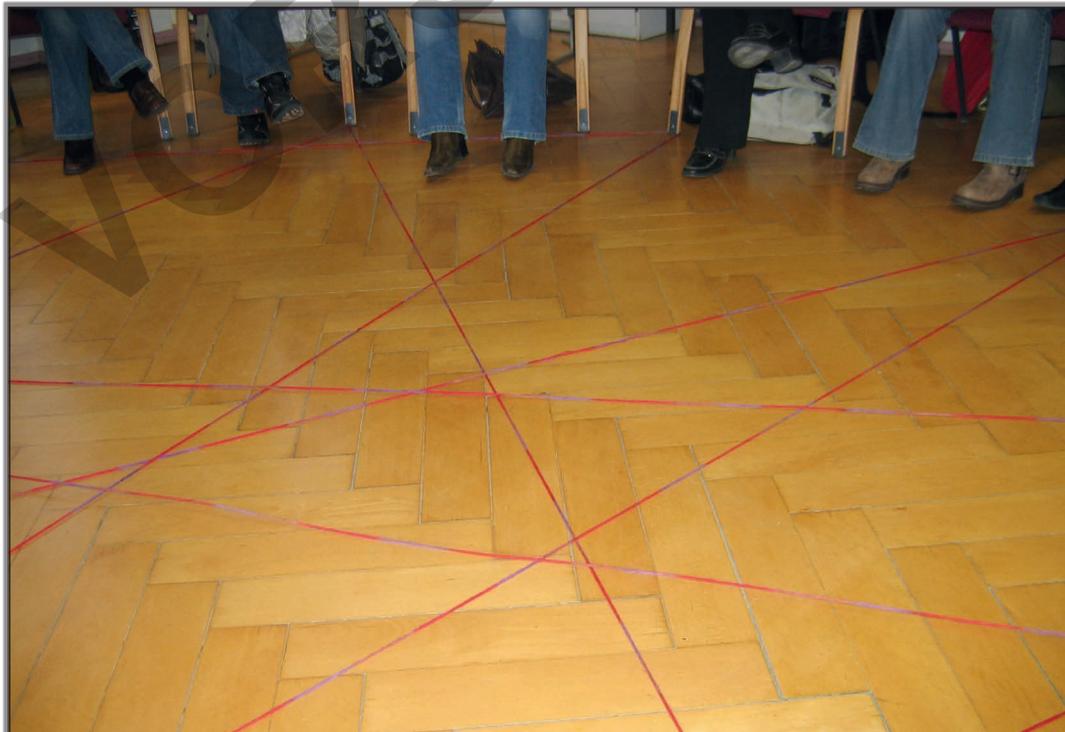


03



### • Klangfelder erstellen

Die Kompositionstechnik „Klangspinnne“ stellt eine Möglichkeit dar Klänge, Töne und Geräusche zu organisieren.<sup>3</sup>



<sup>2</sup> vgl. Grohé, Micaëla/Junge, Wolfgang/Müller, Karin: Musikspiele. Helbling-Verlag, Rum/Innsbruck/Esslingen 2011, S.84

<sup>3</sup> vgl. E. P. A. ... Kunst kreativ. Kohl-Verlag, Kerpen-Buir 2010, S. 13/14

# Experimentieren mit Klängen

Nach der ersten Experimentierphase werden die Instrumente ungeordnet in der Mitte des Raumes abgelegt.

## Experimentieren, hören und zuordnen



08

Die Lehrerin legt/hängt Kartenstreifen aus oder schreibt die Begriffe alternativ an die Tafel:

<b>Punktklang</b>	<b>Schwebeklang</b>	<b>Gleitklang</b>
<b>Liegeklang</b>	<b>Bewegungsklang</b>	

Die Schülerinnen beschreiben die Klangarten in Verbindung mit dem Experimentieren und Hören einiger Instrumente, vergleichen und korrigieren in der Großgruppe.

Anschließend teilt sich die Klasse in fünf gleich große Gruppen auf, jede Gruppe bekommt eines der vorbereiteten Flipblätter.

<b>1</b> <b>Punktklang</b>	<b>2</b> <b>Gleitklang</b>	<b>3</b> <b>Liegeklang</b>
<b>4</b> <b>Schwebeklang</b>	<b>5</b> <b>Bewegungsklang</b>	

## ➤ Tuilerien

Das letzte Musikbeispiel hat den Titel *Tuilerien*.

### Infobox



*Tuilerien* bezeichnet einen Park in Paris, in dem das 1871 zerstörte Schloss der französischen Könige stand. Der Park wurde 1981 vom damaligen französischen Präsidenten Francois Mitterrand neu gestaltet. Die Abbildung zeigt ein Gemälde von Claude Monet. Mussorgskys Musik entstand nach dem Betrachten eines Gemäldes, das den Tuileriengarten zeigt. In seiner Komposition beschreibt er Kinder, die in diesem Garten spielen und sich streiten.

Die Kinder sitzen vor der leeren Stellwand und bekommen von der Lehrerin vor dem Hören die Information, dass die folgende Musik eine Szene in einem Garten mit dem Namen „Tuilerien“ beschreibt.

Die Schülerinnen geben Höreindrücke von der Musik und stellen Vermutungen an, welche Szene im Garten die Musik beschreiben könnte. Nach wiederholtem Hören der Musik wird der Auftrag an die Klasse auf der Stellwand aufgedeckt.



- **An welche Szene im Garten denkst Du?**
- **Male Dein Bild zur Musik.**

Das Musikstück wird beim Malen der Kinder häufig wiederholt. Nach dem Austausch über die Ergebnisse erfahren die Kinder die Idee des Komponisten. Hatten einige Kinder die gleiche Idee?



## Mein Bild zur Musik „Tuilerien“ von Modest Mussorgsky



Die Bilder werden anschließend ausgehängt, womit sich die Ausstellung vervollständigt. Als Variante könnten die Kinder die vier Themen jetzt noch szenisch interpretieren und als Standbild und/oder in einer Spielszene darstellen.

Die Stellwände werden zum Schluss in größerem Abstand im Raum platziert. Die Ausstellung wird zur Musik der vier besprochenen Bilder besucht, es können dabei sowohl Mussorgskys Komposition als auch die eigenen Kompositionsversuche präsentiert werden. Die Schritte in Viertel bzw. in Halben der Promenade vom ersten Teil der Unterrichtseinheit verbinden die szenischen Elemente.

Die Präsentation der Ausstellung mit den Darstellungen der Schülerinnen ist auch für den Rahmen eines Schulfestes, eines Klassenfestes mit Eltern u.ä. gut geeignet.



Diese Unterrichtsidee setzt sich zusammen aus Fantasiegeschichten und Liedern von, über und mit den Tieren Afrikas<sup>7</sup> und der Produktion einer Klassen-CD.

## Kompetenzen und Ziele

- musikalische Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit erweitern
- einander zuhören, Meinungen anderer aufnehmen und eigene Meinungen äußern
- eine Fantasiegeschichte vorlesen, mit Klängen gestalten und präsentieren
- miteinander singen, spielen, darstellen und gestalten
- eine Klassen-CD erstellen

ab Klasse 3; ca. 6 Unterrichtsstunden

## Methodisch-didaktische Überlegungen

Nach dem Vorlesen der Einleitung durch die Lehrerin und Impulsfragen zum Text wird die sich steigernde Regenstärke dargestellt.

- Der Text wird per Beamer bzw. Tageslichtprojektor eingeblendet, die entsprechenden Stellen werden markiert.
- Der Regen wird gemeinsam mit Bodypercussion dargestellt vom Tropfen bis zum prasselnden Regen: Fingerspitzen auf Stuhl - stärker werdend – Händepatschen auf dem Oberschenkel – Fußstampfen. Frage: Wie könnte das wohl auf Instrumenten klingen?
- Eine Instrumentenauswahl steht in der Mitte des Sitzkreises bereit, die Kinder probieren aus und setzen auch ihre Stimmen ein.

Als Vorbereitung auf die Verklanglichung der Fantasiegeschichten werden verschiedene Aktionskarten gezeigt und ausgehängt, die die Kinder zur Gestaltung einer Szene auffordern. Eine methodische Reihenfolge wäre die Umsetzung

- durch Bewegungen im Klassenverband,
- durch Bodypercussion mit und/oder ohne Stimme und dann
- mit Instrumenten.



31



Anschließend wird die erste Geschichte „Die schlaue Fudugasi“ auf vier Gruppen verteilt. Die farbliche Kennzeichnung im Text stellt einen Vorschlag für die Text- und Gruppeneinteilung dar. Jede Gruppe erhält eine Kiste mit in der Schule zur Verfügung stehenden Instrumenten und Klangerzeugern.

- Jede Gruppe markiert zwei Klangereignisse im Text, bestimmt einen Leser und probiert aus.
- Nach kurzer Erprobung werden die Ergebnisse präsentiert.

Anschließend wird das Lied vorgestellt und zum Original und Playback gesungen.

Die folgenden fünf Geschichten werden von jeweils einer Gruppe nach derselben Methode erarbeitet. Die kursiv und fett gekennzeichnete Textpassage ist als differenzierende Hilfestellung für die Verklanglichung gedacht, jede Gruppe findet zusätzlich zwei Textstellen, die das Vorlesen begleiten.

**Bitte beachten: Die Geschichte „Das Fest der Tiere“ ist durch das Finden eines eigenen Inhalts als Differenzierung für kreative, mutige und leistungsstarke Schülerinnen gedacht!**

Den Gruppen werden jeweils Text, Songaufnahmen und Instrumente an die Hand gegeben, für das Einüben müssten dann insgesamt fünf Räume mit der genannten Ausrüstung zur Verfügung stehen. Bei Rummangel können die Geschichten auch in zwei Räumen und/oder Flur erarbeitet und die Songs im Klassenverband eingeübt werden.

Die Songs sind auch sehr gut für einen von diesem Rahmen losgelösten Einsatz wie Morgenritual, offenes Singen o.ä. geeignet!

**Die Präsentation der Geschichten und die zum Playback gesungenen Songs werden aufgenommen und auf einer Klassen-CD zusammengestellt.**



32

## Fantasiegeschichten

Afrika ist ein großes Land. Es gibt hohe Berge, tiefe, dichte Dschungelwälder und heiße Wüsten. So heiß, dass niemand mehr barfuß gehen kann. Manchmal regnet es aber auch. Das dauert dann Tage, Wochen und Monate. Es fängt ganz langsam an. Der Himmel wird schwarz und immer schwärzer. Dann fallen die ersten Tropfen. Immer mehr kommen hinzu, es wird lauter und lauter und schließlich prasselt der Regen mit ganzer Gewalt zur Erde. Die Flüsse schwellen dann an und die Seen laufen über. Aber irgendwann ist es vorbei und die Tiere können wieder im Fluss schwimmen und